

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 23.08.2001

Sitzungsort:
Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer:
17.00 Uhr - 19.40 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsfrau Inge Hoffmann - Vorsitzende -
Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt
Beigeordneter Wilhelm Leeker
I. Bürgermeisterin Lina Meyer
II. Bürgermeister Eiwin Scholl
Ratsherr Gregor Strelow

für Ratsfrau E. Meyer

CDU

Ratsfrau Monika Hoffmann
Ratsfrau Sieglinde Kaune

Bündnis 90/Die Grünen

Beigeordnete Christine Schmidt-Reinders

Nichtstimmrechtige Mitglieder

F.D.P. (Grundmandat)

Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser

Beratende Mitglieder

Frau Margret Meyerhoff

von der Verwaltung

Stadtbaurat Jan Röttgers
Museumsdirektor Dr. Friedrich Scheele
Stadtangestellter Harm Janßen als Protokollführer

Gäste

Ratsfrau Herta Everwien
Ratsherr Horst Jahnke
Ratsherr Hans Abels

2 Vertreter der örtlichen Presse
40 Zuhörer

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 23.08.2001

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Hoffmann stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig ist.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 25.06.2001

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 25.06.2001 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 4: Vorlage 13/1642
Änderung der Miet- und Benutzungsordnung für das Neue Theater Emden

Beschluss: Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Emden die der Vorlage 13/1642 als Anlage beigefügte 4. Satzung zur Änderung der Miet- und Benutzungsordnung für das Neue Theater Emden zu beschließen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 5: Vorlage 13/1643
Änderung der Miet- und Benutzungsordnung für den Saal und die Vorräume im Rathaus der Stadt Emden

Beschluss: Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Emden die der Vorlage 13/1643 als Anlage beigefügte 4. Satzung zur Änderung der Miet- und Benutzungsordnung für den Saal und die Vorräume im Rathaus der Stadt Emden zu beschließen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 6: Vorlage 13/1644
Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung für das Ostfriesische Landesmuseum und der Emdener Rüstkammer im Rathaus der Stadt Emden

Beschluss: Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Emden die der Vorlage 13/1644 als Anlage beigefügte 4. Satzung zur Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung für das Ostfriesische Landesmuseum und der Emdener Rüstkammer im Rathaus der Stadt Emden zu beschließen.

Ergebnis: einstimmig

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 23.08.2001

Punkt 7: Vorlage 13/1698
Sanierung/Neubau der Musikschule;
- Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der F.D.P.-Fraktion vom 08.08.2001

Die Ratsfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und der F.D.P. begründen ihren Antrag wie folgt:

Die in der Öffentlichkeit geführten kritischen Diskussionen nach dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 2. Juli für einen Neubau der Musikschule und die Zukunft des derzeitigen Musikschulgebäudes verlangen eine Behandlung dieses Themas im zuständigen Ratsausschuss. Es sind zahlreiche Fragen aufgeworfen worden, zu denen der Rat und die Verwaltung in öffentlicher Sitzung Stellung nehmen sollten. Über in der Diskussion und Planung befindlichen Nutzungskonzepte für das unter Denkmalschutz stehende Gebäude soll berichtet werden. Unseres Erachtens sollte auch dem Bauverein Neue Kirche sowie dem Musikschulleiter Gelegenheit zum Vortrag gegeben werden.

Frau Hoffmann weist darauf hin, dass im Falle einer Anhörung der Herren Prof. Dr. Heinz Burghardt und Musikschulleiter Roland Riese gem. Geschäftsordnung des Rates der Stadt Emden auf Antrag eines Mitgliedes des Kulturausschusses die einfache Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erforderlich ist.

Herr Leeker stellt den Antrag, die genannten Herren anzuhören.

Der Kulturausschuss stimmt der Anhörung mit 9 Ja-Stimmen (einstimmig) zu.

Zunächst gehen **Frau Schmidt-Reinders, Frau Kaune** und **Herr Dr. Beisser** auf die Chronologie der Ereignisse, die zur Entscheidung des Verwaltungsausschusses am 02.07.2001 geführt hätten, den Neubau der Musikschule als Erweiterung der Grundschule Constantia zu errichten, ein. Die Zeitschiene sei zu eng gewesen, die zur Entscheidungsfindung "nicht einen Moment Luft gelassen" habe, so **Frau Kaune**, CDU. **Herr Beisser** spricht dabei von einer "Nacht- und Nebelaktion".

Herr Riese geht bei seinem Redebeitrag auf die letzten 13 Jahre ein, in denen am Gebäude der Musikschule ständig Reparaturarbeiten, sei es an den Wänden oder Fenstern, vollzogen wurden. Nachdem in diesem Jahr grundlegende Sanierungsarbeiten begonnen wurden wie die Dachsanierung usw., hatte er keinen Grund anzunehmen, dass eine Standortveränderung der Musikschule in Frage käme.

Der jetzt beschlossene Neubau "Constantia" werde von Nutzern und Mitarbeiter kritisiert. Eine Umfrage mit 592 Fragebögen ergab eine Auswertung von 87% für einen Standort in der Innenstadt bei 10% für "Constantia". Die dezentrale Lage stelle sich als schädlich für die Musikschule dar. Abmeldungen wurde bereits angekündigt.

Herr Prof. Burghardt, Vorsitzender "Bauverein Neue Kirche", habe von dem Vorhaben, dass die Musikschule umziehen soll, erst am 20.06.2001 erfahren. Im Nutzungskonzept "Neue Kirche" ist die Musik fundamentaler Bestandteil. Die Musikschule einschließlich ihrer Räumlichkeiten gehöre zu diesem Konzept, das man den Geldgebern (Stiftungen) vorgelegt habe. Im übrigen äußert er sein Unverständnis darüber, dass in Emden nicht mehr Gefühl für die wenigen noch bestehenden historischen Gebäude bestünde und dass sich der Kulturausschuss nicht selber mit der Problematik beschäftigt habe.

In diesem Zusammenhang versichert **Herr Röttgers**, dass nicht die Absicht bestünde, das Gebäude der Musikschule abzureißen.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 23.08.2001

Herr Röttgers geht auf die Vorwürfe von Herr Prof. Burghardt ein. Er stellt dabei dar, wie sich die Angelegenheit aus Sicht der Verwaltung entwickelt habe. Beim Richtfest für die Schule Constantia wurde er von allen vier Fraktionen darauf angesprochen, dass die Sanierung des Musikschulgebäudes zu teuer würde. Die Verwaltung habe darauf hin vier Alternativen, nämlich das Werkstattgebäude VHS, das Gelände Jugendzentrum Alte Post, ein Neubau an der Schule Constantia, sowie die Sanierung des vorhandenen Gebäudes untersucht. Bei der vergleichbaren Bewertung wurden drei wesentliche Kriterien gewichtet, und zwar a) die Kosten, b) die Erreichbarkeit des Standortes und c) die Führungsvorteile mit anderen Kultureinrichtungen und der urbanen Infrastruktur der Innenstadt. Die finanziellen Vorteile einer Lösung in Constantia seien dabei überzeugend gewesen. Denn die Haushaltslage der Stadt lässt es nicht zu, alle Mängel in den Bereichen Städtebau, Hochbau sowie Straßen- und Kanalisationsbau zu beheben. Schulen, Feuerwehrhäuser, Hallenbad, Neues Theater, Nordseehalle, Parkhaus, Binnenhafen usw. binden erhebliche Haushaltsmittel in den nächsten Jahren. Aufgrund der bestehenden Prioritätensetzung wurde dem finanziellen Kriterium bei der Standortwahl der Musikschule die höchste Bedeutung beigemessen und der Neubau bei der Grundschule Constantia vorgeschlagen. Im übrigen seien die von der Verwaltung mit dem Nachtrag 2001 geforderten zusätzlichen Haushaltsmittel für die weitere Sanierung des alten Gebäudes von allen Fraktionen abgelehnt worden.

Am 18. Juni habe es im Verwaltungsausschuss umfangreiche Informationen dazu gegeben, so dass der Beschluss am 02.07. im Verwaltungsausschuss gefallen ist. Der Beschluss ist rechtlich ordnungsgemäß gefasst worden, was inzwischen von der Bezirksregierung und auch vom Innenministerium bestätigt wurde.

Herr Leeker macht an Hand von terminlichen Fakten, die er eingehend begründet, deutlich, dass der Beschluss ordnungsgemäß und in akzeptabler Zeitfolge zustande gekommen ist. Die Ergebnisse der Untersuchungen der Verwaltung seien in sich schlüssig und plausibel, so dass es zu keiner besseren Entscheidung kommen konnte. Er weise die geäußerten Unterstellungen zurück. Im übrigen könne man sich darüber freuen, dass für die Musikschule ein Neubau erstellt werde, anstatt in einem so renovierungsbedürftigen Gebäude, wie jetzt, einen langen Zeitraum von Bauarbeiten im laufenden Unterrichtsbetrieb erdulden zu müssen. Die Arbeit in einem Neubau würde den Nutzern und auch den Mitarbeitern der Musikschule sehr zugute kommen.

Frau Everwien, Herr Dr. Kleinschmidt und Herr Strelow sehen ebenfalls mit dem Neubau für die Musikschule eine große Chance. Sie appellieren an die Beteiligten, das Beste daraus zu machen.

Punkt 8: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. **Herr Dr. Scheele** gibt zur Kenntnis, dass für den Umbau des Rathauses im Rahmen der Neukonzeption des Ostfriesischen Landesmuseums/Emder Rüstkammer ein Realisierungswettbewerb (Architektenwettbewerb) EU-weit (Bekanntmachung im EU Amtsblatt) mit folgendem Ziel ausgeschrieben wurde:

Das Ostfriesische Landesmuseum/Emder Rüstkammer wird Gegenstand einer für die Jahre 2002 bis 2004 vorgesehenen stringenten Überarbeitung der bisherigen Dauerausstellung.

Auf der Grundlage eines neuen museologischen Nutzungskonzeptes, das von einem unabhängigen wissenschaftlichen Beirat erarbeitet worden ist, soll als Ergebnis ein aufeinander abgestimmtes und miteinander verzahntes Wechselspiel von regionalgeschichtlichen und kunst- und kulturgeschichtlichen Komplexen im europäischen Kontext - besonders die Einbindung Ostfrieslands und Emdens als Bindeglied zu den Nieder-

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 23.08.2001

landen - präsentiert werden. Ziel ist das bisherige Landesmuseum als ein Europäisches Regionalmuseum neu zu konzipieren.

Standort des Museums ist das städtebaulich und geschichtlich besonders exponierte ehemalige Rathaus der Stadt Emden - genauer das an seiner Stelle wiederaufgebaute "Rathaus am Delft", welches auf den Grundmauern des historischen Rathauses in einem mehrjährigen umfangreichen Planungs- und Entscheidungsprozess nach dem Krieg als Bürger- und Kulturhaus wiedererrichtet wurde. Neben der Dauerausstellung des Ostfriesischen Landesmuseums / Emders Rüstkammer beherbergt das Haus aktuell vielfältige andere Nutzungen (Standesamt, Stadtbildstelle, Seniorenbeirat, Emders Filmclub). In seiner derzeitigen Form ist es ein besonderes Beispiel für den Wiederaufbau Emdens nach dem Kriege und aus denkmalpflegerischer Sicht grundsätzlich erhaltenswert. Leider entspricht es nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Museumsgebäude.

Das Gebäude selbst soll ab 2004 ausschließlich dem neugeschaffenen Europäischen Regionalmuseum Raum bieten und dabei moderne Besuchereinrichtungen schaffen.

Die gestalterischen, technisch-wirtschaftlichen und funktionalen Anforderungen an die Umgestaltung sind hoch. Flexibilität, Belichtung, Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb sind wichtige Stichworte. Eingriffe in die grundsätzlich denkmalgeschützte Substanz sind genau abzuwägen. Neben dem Anspruch, signifikante Ausstellungen mit hohem Gebrauchs- und Gestaltwert zu ermöglichen, soll die neue Konzeption einen beispielhaften Beitrag innerhalb moderner Ausstellungskonzeption leisten.

Aus diesem Grunde werden Innovation, ökologische und ganzheitliche, möglichst übertragbare Ansätze erwartet.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

- - - - -

2. **Herr Röttgers** stellt dem Kulturausschuss eine Idee vor, mit dem die Stadt Emden ihre Städtepartnerschaften mit Hillingdon, Archangelsk, Prenzlau und die Freundschaft mit Lisieux besser nach außen dokumentieren kann. Es handelt sich um eine Pyramide mit Edelstahl ummantelt.

Auf jeder Seitenfläche können Informationen über die vier Städte aufgebracht werden. Es handelt sich um eine schlichte Form mit den Maßen 1,60 m der Grundkanten und einer Höhe von 1,20 m. Als möglicher Standort wurde der Platz neben dem Stockanker gegenüber dem Rathaus überlegt. Die Pyramide soll im Oktober fertig gestellt sein. Zu diesem Zeitpunkt sollten Vertreter der Partnerstädte nach Emden eingeladen werden.

Die Mitglieder des Kulturausschusses begrüßen diese Idee, äußern aber Bedenken über den Standort. Hier sollten Alternativen vorgeschlagen werden.

Punkt 9: Anfragen

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.40 Uhr.

Im Anschluss an die Sitzung beantwortet **Herr Röttgers** einige Fragen der Zuhörer/innen zum Punkt "Neubau/Sanierung der Musikschule".